

## **Anfrage**

### ***TPF-Depot Chandolan in der Stadt Freiburg***

Die Bewohner des Jura-Quartiers in der Stadt Freiburg erdulden seit Jahren rund um die Uhr die ständig zunehmenden Lärm- und Abgasemissionen, die insbesondere durch das TPF-Depot in Chandolan verursacht werden.

Die konstant zunehmende Zahl von Bussen und Trolleybussen, die ab diesem Depot verkehren, hat unerträgliche Ausmasse erreicht. Die Quartierstrassen sind ausserdem nicht mehr für die neuen Busmodelle geeignet, die immer länger und schwerer sind.

Im Generalrat der Stadt Freiburg und im Grossen Rat wurden bereits verschiedene Vorstösse zu dieser kritischen Situation gemacht. Doch man muss mit Bedauern feststellen, dass keine deutlichen Verbesserungen eingetreten sind.

Das ursprünglich für elektrisch betriebene Trolleybusse konzipierte Depot Chandolan ist komplett veraltet und für die neuen Dieselbusse nicht mehr geeignet.

Die jüngste Anschaffung von 49 neuen Bussen ist ein Zeichen für die grundsätzlich erfreuliche Verdichtung der Stadt- und Regionalnetze der TPF mit kürzeren Taktfrequenzen, die auf die gestiegene Verkehrsnachfrage in der Agglomeration und generell im Kanton zurückzuführen ist. Gleichzeitig mit dieser Anschaffung muss nun aber ernsthaft daran gedacht werden, das Rollmaterial an einem für Depot und Unterhalt geeigneten Ort unterzubringen.

Die meisten Schweizer Städte haben das Depot ihrer öffentlichen Verkehrsmittel in Industriezonen oder in Zonen verlegt, die weit von den Wohnzonen entfernt liegen.

Dank ihren positiven Geschäftsergebnissen verfügen die TPF über die nötigen Mittel, um grössere Investitionen zu tätigen. Deshalb ist es dringend nötig, ein neues Depot zu planen und zu bauen, welches den Werkstätten und allen im Zentrum des Kantons verkehrenden Trolley- und Autobussen der TPF Platz bietet. Die TPF-Direktion ist durchaus in der Lage, die Schliessung des Busdepots Chandolan innert kurzer Frist zu planen.

### ***Lärm- und Abgasemissionen durch die A12***

Die Stadt Freiburg hat einen Architekturwettbewerb für den Bau eines neuen Wohnquartiers in direkter Nachbarschaft zum Depot Chandolan ausgeschrieben. Aufgrund der steigenden Nachfrage auf dem Stadtgebiet ist der Bau neuer Wohnhäuser für die Stadt Freiburg unerlässlich.

Neben dem TPF-Depot Chandolan verursacht aber auch die Autobahn A12 viel Lärm- und Abgasemissionen. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf diesem Autobahnabschnitt beträgt 120 km/h. Die Begrenzung auf 100 km/h würde bereits eine deutliche Senkung dieser Emissionen erlauben.

Andere Städte, die von Autobahnen durchquert werden, haben im Übrigen auf Abschnitten, die

an dicht besiedelten Zonen vorbeiführen, bereits Geschwindigkeitsbegrenzungen auf 100 km/h eingeführt.

### ***Überdachung eines Abschnitts der Autobahn A12***

Bereits vor einigen Jahren wurde die Überdachung des Autobahnabschnitts zwischen den Gemeinden Givisiez, Granges-Paccot, Freiburg und Villars-sur-Glâne in Betracht gezogen. Dieser Sektor, der sich über vier Gemeinden erstreckt, ist mit stets neuen Wohnprojekten sowie Einkaufs- und Dienstleistungszonen in ständiger Entwicklung begriffen.

In 10 Jahren wird dieser Sektor deutlich stärker besiedelt sein und die Emissionen dieses Autobahnabschnitts werden das akzeptable Mass überschritten haben.

Die Vorstudien über die Raumplanung der Agglomeration Freiburg sehen eine starke städtebauliche Entwicklung dieses Sektors vor.

Aufgrund der Zukunftsaussichten dieser Regionalplanung sollte die städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung im westlichen Teil der Agglomeration Freiburg den Staatsrat veranlassen, neue Studien zur Überdachung dieses Abschnitts der Autobahn A12 durchzuführen.

Aufgrund dieses Sachverhalts erlaube ich mir, dem Staatsrat des Kantons Freiburg folgende Fragen zu stellen:

1. Beabsichtigt der Staatsrat über seine Vertreter im Verwaltungsrat der TPF aktiv zu intervenieren, damit die Direktion der TPF die rasche Schliessung des Depots Chandolan und den Bau eines neuen Grossdepots mit Werkstatt für das gesamte Rollmaterial der TPF plant?
2. Ist der Staatsrat bereit, zur Verminderung der starken Lärm- und Abgasbelastigung auf diesem Autobahnabschnitt der A12 die Geschwindigkeit auf 100 km/h zu begrenzen und hierfür innert nützlicher Frist die nötigen Schritte bei den zuständigen Dienststellen des Bundesamts für Strassen zu veranlassen?
3. Ist der Staatsrat bereit, neue Studien zur Überdachung dieses Autobahnabschnitts der A12 durchzuführen, um die nachhaltige und harmonische Entwicklung des westlichen Teils der Agglomeration Freiburg zu gewährleisten?

21. Juni 2006

### **Antwort des Staatsrats**

Der Staatsrat ist sich der Problematik der Emissionen durch das TPF-Depot Chandolan und die Autobahn A12 bewusst und ist darum bemüht, der Freiburger Bevölkerung die bestmögliche Lebensqualität zu bieten.

### ***TPF-Depot Chandolan***

Die Schliessung des Depots Chandolan ist nicht in nächster Zukunft geplant. Die Verschiebung eines derartigen Depots wäre aufgrund der zu bauenden Oberleitungen und der Einrichtung der neuen Gebäude mit sehr hohen Kosten verbunden. Ausserdem hätte dies deutlich höhere

Kosten für die jährlichen Leistungen zur Folge, da mit einem Depot ausserhalb der Stadt Freiburg oder ihrer Agglomeration deutlich mehr Kilometer gefahren werden müssten.

Der Betrieb des Depots Chandolan ist mit allzu grossen Lärmbelastigungen verbunden, über die sich die Bewohner der benachbarten Gebäude bereits mehrfach beklagt haben.

Die Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD) hat deshalb ein Verfahren zur Lärmsanierung in die Wege geleitet. Die TPF haben bereits Massnahmen getroffen, um die Lärmbelastigung unter den aktuellen Bedingungen auf ein Minimum zu reduzieren. Ausserdem arbeiten sie zurzeit einen Sanierungsplan aus, der den Betrieb des Depots mit den Lärmschutzbestimmungen des Bundes in Übereinstimmung bringen soll. Dieser Plan wird spätestens Ende Oktober 2006 fertig gestellt sein. Die RUBD wird danach eine Sanierungsverfügung erlassen.

Doch längerfristig planen die TPF effektiv eine Änderung, die der ständigen Zunahme ihrer Leistungen auf den Stadt- und Regionalnetzen Rechnung trägt. Der Bau eines zentralen Depots mit Werkstätten wird zurzeit geprüft. Der vollständige oder teilweise Abzug der Tätigkeiten aus Chandolan ist eine in diesem Zusammenhang geprüfte Lösung.

### ***Emissionen der Autobahn A12***

Der Verkehr auf der Autobahn A12 verursacht viel Lärm und hohe Luftverschmutzung.

Was die Luftverschmutzung betrifft, so wird im Sektor Chambiloux im Jahresdurchschnitt eine Konzentration an Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) von 34 bis 40  $\pm$ g/m<sup>3</sup> gemessen, wobei die Toleranzgrenze bei 30  $\pm$ g/m<sup>3</sup> liegt. Gemäss einer Bilanz, die im Rahmen der jüngsten Revision des Massnahmenplans zur Luftreinhaltung gezogen wurde, wird der Sektor auch in Zukunft einer starken Belastung durch Stickstoffdioxid ausgesetzt bleiben.

Eine Geschwindigkeitsreduktion von 120 auf 100 km/h würde es erlauben, die Luftverschmutzung durch den Autobahnverkehr beim Stickstoffdioxid um etwa 3% und beim Kohlendioxid um 5% zu verringern. Eine derartige Massnahme würde eine deutliche Verbesserung der Luftqualität im betroffenen Quartier bewirken.

Was den Lärmschutz betrifft, so steht bereits ein Teil der anstossenden Gebäude auf dem Abschnitt Matran ~ Granges-Paccot im Genuss baulicher Schutzmassnahmen (Mauern, Dämme, isolierende Fenster), doch rund 300 Wohnungen sind immer noch allzu hohen Lärmemissionen ausgesetzt.

Die bereits erwähnte Geschwindigkeitsbegrenzung würde den Lärm um 1.4 dB(A) senken und wäre die effizienteste Lösung, um den Lärm generell zu reduzieren. Zum Vergleich müsste das Verkehrsvolumen theoretisch um 20% abnehmen, um eine vergleichbare Lärmreduktion zu bewirken.

Das künftige Quartier Champ-des-Fontaines ist auf einem Gelände geplant, das den Lärmemissionen durch das Depot Chandolan und insbesondere die A12 stark ausgesetzt ist. Die Einzonung als Bauzone erfolgte nach Inkrafttreten der Lärmschutzverordnung vom 15. Dezember 1986. Somit ist der Antragsteller, im vorliegenden Fall die Stadt Freiburg, alleine dafür verantwortlich, dafür zu sorgen dass bei der Quartierplanung diese Verordnung eingehalten wird. Eine Geschwindigkeitsreduktion auf der A12 würde es aber deutlich vereinfachen, bei der Quartierplanung die Vorschriften bezüglich Lärmemissionen einzuhalten.

Da mit anderen Massnahmen die Lärmbelastigung und Luftverschmutzung nur schwer oder gar nicht reduziert werden kann, ist der Staatsrat bereit, die Auswirkungen einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Abschnitt Freiburg-Süd ~ Freiburg-Nord abzuklären.

### ***Überdachung eines Abschnitts der Autobahn A12***

Schätzungen zufolge sind etwa 1300 Personen, davon etwa 1000 im Sektor Chamblieux, von den über den Bundesnormen liegenden Emissionen der A12 betroffen.

Ein Lärmsanierungsprogramm wurde aufgestellt. Es betrifft die Gemeinden Freiburg, Givisiez und Granges-Paccot und wird zurzeit vom Amt für Strassen geprüft. Das Programm sieht die Überdachung der Autobahn und den Bau von fünf Lärmschutzwänden vor.

Gemäss der aktuellen Planung des Bundes ist die Umsetzung dieser Massnahmen auf 2013 ~ 2014 vorgesehen. Der Staatsrat wird sich bei den Bundesbehörden dafür einsetzen, dass diese Massnahmen wenn möglich schon vorher durchgeführt werden. Denn er begrüsst die streckenweise Überdachung der Autobahn im betroffenen Abschnitt, sofern sich die finanziellen Verpflichtungen des Kantons in einem akzeptablen Rahmen bewegen.

Freiburg, den 2. Oktober 2006